Haushaltsrede 2024 – UfW-Fraktion

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats und der Verwaltung, sehr geehrter Herr Bürgermeister Paulowitsch,

Wenn man die Tagesordnungen der letzten Jahre betrachtet, kann man getrost sagen wir befinden uns im permanenten Krisenmodus. Ungebremste Immigration, Klimakrise, wirtschaftlicher Abschwung, Mangel an Wohnraum und die Baukrise, die Auswirkungen der Corona-Pandemie und vieles mehr beschäftigen dieses Gremium und die Verwaltung regelmäßig. Viele dieser Probleme sind nicht hausgemacht, doch wir sind Teil der Lösung und gemeinsam haben wir bewiesen, dass wir uns unserer Verantwortung bewusst sind und zielgerichtet an Lösungen arbeiten.

Bei vielen dieser Themen können wir wegen der Dynamik nur reagieren, bei Zukunftsthemen in unserer Gemeinde können wir aber mit Weitsicht agieren. Wir als UfW erachten es als sehr wichtig, dass Zukunftsthemen wie der Campus Haldenschule, die Bebauung der Hangweide, das Zusammenlegen der Kläranlagen und die kommunale Wärmeplanung trotz Krisenbewältigung mit größter Sorgfalt und der gebotenen Eile voranzutreiben. Trotz der angespannten finanziellen Lage wollen wir diese Projekte bestmöglich umsetzen, da sie für die Zukunft unserer Gemeinde richtig und wichtig sind. Wir plädieren immer dafür sparsam und gewissenhaft mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln umzugehen, für diese Themen sind wir der Überzeugung darf sich eine Gemeinde auch verschulden. Hier geht es um ein lebenswertes Kernen auch für zukünftige Generationen. Für uns sind diese Themen absolute Pflichtaufgaben und müssen weiterhin priorisiert angegangen werden. Doch es gibt auch viele Aufgaben untergeordneter Priorität. Hier plädieren wir dafür im Sinne einer Projektplanung die Themen nach Wichtigkeit und Dringlichkeit zu sortieren und diese abzuarbeiten. Hier wünschen wir uns eine Zeitachse an der sich das Gremium orientieren kann.

Die Verwaltung sehen wir für die kommenden Aufgaben gut gerüstet. Die UfW hat die Personalentscheidungen der Gemeinde mitgetragen und unterstützt, Stellen aufgebaut und Möglichkeiten geschaffen. Unsere Erwartungshaltung und unser Anspruch an eine effiziente und leistungsfähige Verwaltung sind daher nicht kleiner geworden. Ein Baustein hierfür ist auch die Digitalisierung in der Gemeindeverwaltung. Mit einem technikaffinen Bürgermeister an der Spitze bieten sich Chancen in diesem Bereich voranzugehen, Arbeitsabläufe zu verbessern und Kapazitäten freizusetzen. Die UfW unterstützt gerne Anträge die Prozesse verschlanken und im operativen Tagesgeschäft entlasten.

Im Gemeinderat haben wir im letzten Jahr sachlich und zielgerichtet an den Themen gearbeitet. Der Austausch unter den Fraktionen ist von Vertrauen und Zusammenarbeit geprägt. Immer wieder müssen wir aber feststellen, dass der Ton rau wird. Als Gemeinderat sollten wir höflich und respektvoll miteinander umgehen und den Anderen ernst nehmen. In unserer Gesellschaft beobachten wir eine

Verrohung der Sprache und bemängeln Egoismus und fehlenden sozialen Zusammenhalt. In unserem Gremium sollten wir Werte wie Respekt, Empathie und eine anständige Diskussionskultur vorleben. Einzelne Wortbeiträge und Personen unsachlich zu kritisieren und unangemessen anzugehen, halten wir für falsch. Wir wünschen uns weiterhin einen lebhaften und konstruktiven Diskurs zum Wohle unserer Gemeinde und über Parteiprogrammatik – auch über die Gemeinderatswahl 2024 – hinaus.

Für die anstehende Wahl sehen wir uns gut gewappnet. Wir haben eine zukunftsfähige Liste mit einem guten Mix aus frischen Ideen und langjähriger Erfahrung auf die Beine gestellt und blicken zuversichtlich auf die anstehende Wahl. Mit etwas Sorge betrachten wir trotzdem, dass immer mehr Listen mit teils dünnen Wahlprogrammen aufgestellt werden, die zu einer Zersplitterung des Gremiums führen können. Hier wäre es sicherlich wertvoll auf die Gemeinsamkeiten zu schauen, statt wenige Unterschiede zum Programm zu machen. Am Ende setzt sich Qualität immer durch und wir werden weiter als unabhängige, freie Kraft für unsere Themen einstehen.

Ein Gemeinderat lebt vor allem auch vom bürgerlichen Engagement. Das Gemeinde Entwicklungskonzept hat gezeigt, dass es viele engagierte Bürger gibt, die Ideen für Kernen haben. Auch über dieses Projekt hinaus möchte die UfW ganz besonders nah an den Bürgerinnen und Bürgern Kernens sein und bürgerliches Engagement fördern. Die Ideen und Visionen aus dem GEK in die Realität zu überführen, sehen wir als wichtigen Teil der Gremienarbeit an. Mindestens genauso wichtig sehen wir den Austausch mit Machern in unserer Gemeinde an und beteiligen uns auch weiterhin aktiv an den Runden Tischen zu Themen der Landwirtschaft, Klimabündnis und Co.

Für Kernen wünschen wir uns den „hohen Standard“ halten zu können durch eine innovative und clevere Gemeinderatsarbeit gemeinsam mit einer pragmatischen Gemeindeverwaltung voller Möglichmacher und Problemlöser. Die UfW besteht großenteils aus Selbständigen, leitenden Angestellten und Machern, die auch in schwierigen Zeiten Herausforderungen meistern und Chancen ergreifen. Diesen Spirit brauchen wir auch im Gemeinderat und in unserer Verwaltung. Dann sehen wir Kernen für die Zukunft gut gewappnet.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und auf weiterhin gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Christoph Kern